

finden können? Graublau Augen mit merkwürdig großer Pupille; wenn sie erregt war, erschienen die Augen unter den schmalen, fein gezeichneten Brauen fast schwarz! Heute kam ihm die Pupille seltsam klein vor — wie ein Stednadelkopf groß. Die Augen waren dadurch verändert, wie erloschen — völlig glanzlos. Die ganze zartgebaute Gestalt, in dem schlichten, grauen Kleide, mit den glatt zurückgestrichenen, aschblonden Haaren, sah in dem verblässhenden Licht grau und schattenhaft aus.

„Der Schatten in meinem Leben,“ fuhr es ihm durch den Sinn. Gleich darauf schämte er sich dieses häßlichen Gedankens. Er hatte sie doch vor Jahren so liebrend gefunden in ihrer schlichten Einfachheit! Daß sie nur für ihren Vater sorgte, seine Interessen teilte, ganz für ihn und die kleine Hse lebte, gerade das zog ihn an. Sie war so anders, als die übrigen Damen seiner Bekanntschaft, die nur an Toilette, Bälle und Sport dachten! Heute machte er ihr zum Bortwurf, was ihm einst gefiel. Merkwürdig ungerecht eigentlich!

„Du siehst sehr blaß aus, Irma,“ jagte er freundlich. „So viel ich in diesem Eulensicht noch sehen kann, sehr elend. Auch deine Augen kommen mir verdächtig vor! Du hast wohl wieder Morphinum genommen?“ Sie wandte den Kopf unruhig zur Seite. „Der Arzt hat es mir ja erlaubt, wenn ich Herzkrämpfe habe.“

„Aber nur dann — sonst nicht.“ „Ich nehme es auch nur, wenn ich es nicht anders aushalten kann.“

„Um — das sagen alle. Wenn du vernünftiger lebst, mehr spazieren gehst, statt ewig zu lesen, wirst du gesünder.“

„Das glaube ich nicht.“ „Natürlich glaubst du es nicht, weil du es nicht willst. Am besten wäre es, man verböte dir für eine Zeitlang das Lesen. Anna meinte auch, ich sollte mich mehr um deine Lektüre kümmern.“

„So — meinte sie das? Ich bin sehr dankbar für den Rat. In gewisser Beziehung hat sie recht. Ich fürchte nur, es wird nicht viel helfen.“

„Ich bin natürlich viel zu ungebildet, um die hohen, geistvollen Bücher zu verstehen, mit denen du dich beschäftigst,“ entgegnete er scharf.

„Warum diesen häßlichen Ton?“ Sie legte das Buch auf den Tisch. „Unser Geschmach ist eben ein anderer. Folge du deinem, aber laß mir meine Freiheit, wie bisher. Es ist das Einzige, was ich noch verlange.“

„Sehr bescheiden! In der Ehe nur nicht ganz durchführbar. Da ich sehe, wie du dich durch dein unvernünftiges Lesen elend machst, ist es meine Pflicht, dem zu steuern.“

Er sprach sehr rasch und sah von ihr fort in eine Ecke. Die Wendung, die das Gespräch genommen, kam ihm sehr gelegen. Jetzt ließ sich der Plan, die Bibliothek zu verkaufen, gut anbringen.

„Am besten wär's, man verkaufte die Bücher — da wäre dir die Verführung aus dem Wege geräumt.“ „Meine Bücher — Vaters Bücher verkaufen?“ Sie lächelte. Das war etwas ganz Undenkbare.

(Fortsetzung folgt.)

Zwischen Marktpreise vom 3. August 1914.
 Aufgetrieben waren: 21 Döfen, 26 Bullen, 165 Kalben und Röhre. — Preiser: 144 Rinder, 151 Schafe und Hammel, 1613 Schweine, zusammen 2060 Stück. Die Preise verstehen sich für 50 Kg.: Döfen: 1. vollfleischig,

ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebensgewicht 49—59, Schlachtgewicht 80—88, 2. junge fleischig, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 44—48 resp. 80—82, 3. mäßig gemästete junge und gut gemästete Ältere — resp. — 4. gering gemästete jeden Alters resp. — 5. Bullen: 1. vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 48—51 resp. 82—84, 2. vollfleischig jüngere 44—48 resp. 78—80, 3. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete Ältere 40—43 resp. 74—76, 4. gering gemästete — resp. — 5. Kalben und Röhre: 1. vollfleischig, ausgewästete Kalben höchsten Schlachtwertes 60—63 resp. 86—89, 2. vollfleischig, ausgewästete Röhre höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 48—50 resp. 82—84, 3. ältere ausgewästete Röhre und gut entwickelte jüngere Röhre und Kalben 44—46 resp. 72—80, 4. gut gemästete Röhre und mäßig gemästete Kalben 40—42 resp. 74—76, 5. mäßig und gering gemästete Röhre und gering gemästete Kalben 36—38 resp. 60—64 Mt. Preiser: 1. Doppelpender Lebensgewicht im Alter von 3 Monaten bis zu einem Jahre resp. — 2. beste Mast- und Sauglähre 48—55, 3. mittlere Mast- und Sauglähre 46—52, 4. geringe Röhre 40—44 Mt. Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm Lebensgewicht 45—48, 2. ältere Mastlamm 42—44, 3. mäßig gemästete Hammel und Schafe (Mastschafe) 84—88 Mt. Schweine: 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1½ Jahre 62—68, 2. fleischig 62—64, 3. fleischig 60—61, 4. gering entwidelte 58—59, 5. Sauen und Eber 16—18 Mt. Zehner: 1. Schweine langsam, Röhre schlecht. Ueberstand: 45 Rinder, davon — Döfen, 17 Bullen, 29 Röhre u. Kalben — Preiser, 57 Röhre, 37 Schafe, 118 Schweine.

Wettervorhersage für den 7. August 1914.
 Südwestwinde, wechselnde Bewölkung, etwas kälter, Gewitter und Regen.

Mitteilungen des Rgl. Standesamtes Eibenstock
 auf die Zeit vom 29. Juli bis 4. August 1914.

Aufgebote: Der Waldarbeiter Emil Ernst Schneidenbach mit der Hausfrau Olga Marie Vogel, beide in Wildenthal. Der Metallarbeiter Georg Hans Wacker in Aue mit der Stickerin Johanna Emma Wacker hier. Der Maschinenführer August Hermann Stand mit der Schiffenaufpasserin Martha Klise Kömlich, beide hier.

Eheschließungen: (32—52.) a) mit Aufgebot: Der Buchhalter Ernst Georg Ullig mit Elisabeth Charlotte Brandt, beide hier. Der Fabrikarbeiter Franz Walthers Wächter in Wolfgrün mit der Stickerin Emma Constanze Langer hier. Der Schiffenführer Paul Bläß mit der Klara Helene Bauer, beide hier. Der Handarbeiter Emil Paul Hermann mit der Aufpasserin Anna Helene Naumann, beide hier.

b) ohne Aufgebot: Der Wirtschaftsgeselle Max Emil Nydold mit der Stepperin Martha Frieda Otto, beide hier. Der Kraftwagenführer August Ernst Engler mit der Stickerin Maria Ella Weiß, beide hier. Der Wirtsgeselle Horst Bertram Engmann mit der Louise Paula Brandt, beide hier. Der Fabrikarbeiter Hans Ernst Langer in Aue mit der Ausbesserin Clara Frieda Schödlitz hier. Der Weizer Karl Fritz Martin mit der Stickerin Anna Martha Behmer, beide hier. Der Wirtsgeselle Reinhard Ernst Langer mit der Ausbesserin Clara Auguste Meunier, beide hier. Der Maschinenführer Hermann Willy Hählig mit der Maschinengehilfin Anna Clara Düssel, beide hier. Der Stellmachergeselle Richard Wilhelm Rohbach in Chemnitz mit der Kontistin Rosa Doris Weiß hier. Der Fabrikarbeiter Willy Gustav Göbber mit der Ausbesserin Martha Helene Langer, beide hier. Der Eisenformer Max Richard Stodtberger in Schönheide mit der Stickerin Clara Frieda Georgi hier. Der Metallarbeiter Karl Willi Reichner hier mit der Stickerin Elia Johanna Blig in Schönheidehammer. Der Rechtsanwalts-Bürovorleser Hans Willy Neumann mit der Maschinengehilfin Margarethe Rohm, beide hier. Der Schmiedegeselle Max Richard Langer in Aue mit der Wirtschaftsgesellin Anna Marie Defer in Wildenthal. Der Badergeselle Paul Otto Pfeiler in Zwönitz mit der Stickerin Marianne Olga Litzner hier. Der Rechtsanwalts-Bürovorleser Georg Hugo Baumann hier mit der Lotka Alma Beyold in Zwönitz. Der Hausmeister Friedrich Wilhelm Vogel mit der Hausfrau Emma Martha Heing, beide in Wildenthal. Der Glasergeselle Karl Alexander Gerling mit der Stickerin Frieda Minna Kuerswald, beide hier.

Geburten: (167—181.) Dem Zeichner Gustav Walthers Tischbeiner 1 T. Dem Schiffenführer Gustav Albert Langer 1 S. Dem Maschinenführer Paul Otto Körner 1 S. Dem Schiffenführer Friedrich Max Meyer 1 T. Dem Holzschleiferarbeiter Max Guido Bretschneider in Wildenthal 1 S. Dem Hausmann Friedrich August Wiesel 1 S. Dem Schriftführer Walthers Kurt Kramer 1 S. Dem Schiffenführer Richard Röder 1 S. Dem Fabrikarbeiter Paul Felix Häder 1 T. Dem Tischler Karl Wilhelm Hochmann 1 S. Dem Maschinenführer Curt Gustav Kahn 1 T. Dem Bergarbeiter Louis Werner 1 T. Dem Maurer Franz Capin 2 S. Hierüber eine uneheliche Geburt.

Sterbefälle: (87—90.) Anna Alinde Remus geb. Rau hier, 39 J. 14 T. Maschinenführer Christian Gottlieb Baumann hier, 78 J. 4 M. 17 T. Walter Martin hier, 4 M. 16 T., Sohn des Fabrikarbeiters Hans Walthers Hermann. Hierüber eine Totgeburt.

Kirchl. Nachrichten aus der Parochie Eibenstock.
Buß- und Betttag am 7. August 1914.

Kirchenmusik: (Sängerbund Eibenstock) „Deutsches Gebet“ u. J. B. Nicols. (Liedt werden an den Kirchthüren unentgeltlich verteilt; etwaige freiwillige Gaben sollen dem Unterstützungsfonds für bedürftige Angehörige unserer Krieger zugewiesen werden.)

In Wildenthal.
 Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier.

Reichsdorf-Gemeinde.
 Freitag, den 7. August: **Buß- und Betttag.** Vorm. 9 Uhr: Predigt, Pred. Pöggold. Abends 8 Uhr: Festkunde, Pred. Pöggold.

St. Johannis-Gemeinde.
 Freitag, den 7. August: **Buß- und Betttag.** Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst.

Kirchennachrichten aus Carlsefeld.
 Freitag, den 7. August, findet aus Anlaß des Kriegsbegins vormittags 9 Uhr ein **Buß- und Betttagsgottesdienst** statt mit anschließender Feier des heil. Abendmahls.

Neueste Nachrichten.

Eibenstock, 6. August. In letzter Nacht logierte sich hier im Hotel Rathaus ein fremder Mann unter falschem Namen ein, der in seinem Zimmer sämtliche elektrische Leitungsdrähte zer schnitt. Jedenfalls glaubte der Mann sich im städtischen Verwaltungsgebäude zu befinden und hielt die Klingeleitungen für Telephonleitungen.

Berlin, 6. August. Die gesamte Jahrestlasse der Fähnriche zur See 1911, die erst im Herbst dieses Jahres die Beförderung zu Seeoffizieren zu erwarten hatte, ist infolge der Mobilisierung der Flotte zu Leutnants zur See vorzeitig befördert worden.

Berlin, 6. August. Da bei der großen Berliner Straßenbahn von 9000 Angestellten bereits 4475 zu den Waffen einberufen sind und bei Aufgebot des Landsturms weitere 3000 folgen, hat die Direktion sich entschlossen, in den nächsten Tagen versuchsweise den Schaffner- und Fahrerdienst der Anhängewagen durch Frauen der Einberufenen versehen zu lassen.

Berlin, 6. August. In ihrer gestrigen Sitzung beschlossen die amerikanischen Aerzte, ihre Dienste den Sanitätsanstalten des deutschen Reiches anzubieten.

Frankfurt a. M., 6. August. Ein von Paris nach Frankfurt zurückgekehrter Journalist bestätigte das Gerücht, daß **Caillaux** durch einen Sohn Calmettes ermordet worden sei. Dagegen ist es unwahr, daß Frau Caillaux ermordet worden sei.

Saales im Reichsland. Der Bürgermeister von Saales wurde wegen Hochverrats händrechtlich erschossen.

Lemberg, 6. August. Der irährere Abgeordnete Markow, der stets eine russische Bezeichnung zur Schau trug, ist wegen hochverräterischer Untriebe verhaftet worden.

Daag, 6. August. Die Königin hat für einen Teil des Landes den Kriegszustand befohlen. Amtlich wird mitgeteilt, daß bis jetzt keine deutschen Truppen niederländisches Gebiet betreten haben.

Konstantinopel, 6. August. Aus Erzerum wird gemeldet: Die Russen haben sich nach der Verbrennung ihrer Blockhäuser und Lebensmitteldépôts von der russisch-türkischen Grenze zurückgezogen.

Des allgemeinen Buß- und Bettages wegen ist die Geschäftsstelle des „Amts- und Anzeigeblasses“ am Freitag von 9 bis 11 Uhr vormittags geschlossen.

In den Tagen schweren Kummers sind uns so unendlich viel wohlthuende und unsere heissgeliebte, unvergessliche Heimgegangene

Frau Alinde Remus geb. Rau

ehrende Beweise von Liebe und Teilnahme zugegangen, dass es uns drängt, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit unseren tiefempfundenen Dank auszusprechen.

Eibenstock, den 6. August 1914.

Fritz Remus und Kinder
 im Namen aller Hinterbliebenen.

Für die vielen ehrenden Beweise der Freundschaft anlässlich unserer **Eider- u. grünen Hochzeit** sagen wir hierdurch unseren

aufrichtigsten Dank.

Gustav Bauer und Frau geb. Schröter.
Paul Gläns und Frau geb. Bauer.

Ihre am 3. August 1914 vollzogene

Vermählung

beehren sich anzugeigen

Selektenschullehrer Walter Schneider
Martha Schneider
 geb. Meier.

Eibenstock, am 4. August 1914.

Z. K. X. GLÜCKAUF PREHLITZ V. W. sind die so sehr beliebten VEREINSGLÜCK FÜRST BISMARCK

Meuselwitzer Briketts

Henkel's Bleich-Soda
 für alle Küchengeräte

Zuverlässigen Antiseptisch sucht für sofort

Alban Melchner. empfiehlt

Die **Sammelstellen für Liebesgaben** werden gebeten, die eingegangenen Beiträge bei der Mitteldeutschen Privat-Bank abzuliefern.

Reichshof-Stammtisch.

Frische starke Ale, frische Pfundern u. vieler Vörlinge empfiehlt **Alino Gänzel.**

Zollinhalts-Erklärungen **E. Gannebohn.** empfiehlt

Warnungs-Plakate für Wangelstuben sind zu haben in der Buchdruckerei von **Emil Gannebohn.**